



+++ Pressemitteilung +++

Autorinnen und Autoren für einen fairen Buchmarkt – 555 Schriftsteller und Schriftstellerinnen haben bereits den Offenen Brief an Amazon unterzeichnet

Rabattkampf auf Kosten der Autoren und Autorinnen: Das Versandhaus Amazon hat in der Auseinandersetzung um eine Erhöhung der Rabatte und der eBook-Beteiligungen für Amazon mit der Bonnier-Verlagsgruppe (Aladin, arsEdition, Berlin Verlag, Carlsen, Hörbuch Hamburg, Piper, Thienemann-Esslinger, Ullstein) die in diesen Verlagen publizierenden Autoren massiv benachteiligt. EBooks, Hörbücher und Bücher der betroffenen Verlage werden mit zehn bis zu vierzehn Tagen Verzögerung ausgeliefert und aus den Empfehlungslisten gestrichen („Kunden hatten auch gekauft/angesehen“) und damit auf „unsichtbar“ geschaltet. Es ist zu erwarten, dass sich Amazon nach Bonnier – und Disney – die nächste Verlagsgruppe vornehmen wird, und sich der Preiskampf fortsetzt, erst auf kleine Verlage und letztlich auf die selbstpublizierenden Indieautoren und -Autorinnen.

AutorInnen und LeserInnen sind auf einen fairen Buchmarkt angewiesen. Wir wollen wie die amerikanischen Autoren und Autorinnen gegen diese unfairen Geschäftspraktiken Stellung beziehen. Mit der Aktion „Autoren und Autorinnen für einen fairen Buchmarkt“ und einem Offenen Brief an Amazon, an Jeff Bezos, an Ralf Kleber fordern wir, uns AutorInnen und damit auch die Leser und Leserinnen nicht als Druckmittel in einem Kampf um Händler Rabatte zu benutzen.

Übrigens: Wir sprechen uns hiermit nicht in erster Linie gegen Amazon aus.

Aber entschieden für einen fairen Buchmarkt.

Zu den (*15.08./12:00 Uhr) 555 bisherigen UnterzeichnerInnen gehören Friedrich Ani, Manfred Bissinger, Tanja Dückers, Rebecca Gablé, Josef Haslinger, Dora Heldt, Elfriede Jelinek, Bascha Mika, Sten Nadolny, Nele Neuhaus, Ingrid Noll, Gerhard Ruiss, Asta Scheib, John von Düffel, Ferdinand von Schirach, Klaus Staek, Günter Wallraff, Ulrich Wickert, Meike Winnemuth, Juli Zeh und 535 weitere. Siehe:

www.fairer-buchmarkt.de

#fairerbuchmarkt

Die Aktion wurde initiiert von Autoren und Autorinnen des PEN, des Syndikats und des VS.

Rückfragen bitte an die Geschäftsstellen der Verbände.